

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 27.

Dienstag den 3. April

1860.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 66 kr. — vierteljährlich 34 kr. — Einrückung- und Gebühre: die dreiwöchentliche Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Amtsliche Anzeigen.

Stuttgart, (An die K. Oberämter.)

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 19. d. d. wird zur weiteren Kenntniß gebracht, daß die Verstellung der Militärpferde nunmehr beendigt ist und nicht nur weitere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen, sondern auch eine größere Anzahl der in den letzten Tagen eingekommenen Gesuche eine entsprechende Folge nicht gegeben werden kann. — Wonach die K. Oberämter für die entsprechende Bekanntmachung Sorge zu tragen haben.

Den 29. März 1860.

Kriegs-Ministerium.

## Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend das Einsteherwesen für Rekruten der dießjährigen Aushebung.

Da die Liste der Exkapitulanten, welche sich zum Einstehen für Rekruten der dießjährigen Aushebung gemeldet haben, erschöpft ist, so wird solches mit nachstehender Belehrung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 1) Als Stellvertreter werden nun auch ungediente Männer (Civil-Einsteher), welche die sonst erforderlichen Eigenschaften besitzen und das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zugelassen. 2) Für diesen Fall bleiben die Bedingungen des Einstandsvertrags, der vor dem Ortsvorsteher oder zwei Zeugen schriftlich verfaßt werden muß, der Privatübereinkunft überlassen. 3) Diejenigen, welche die Einstandssumme bei der Oberamtspflege bereits hinterlegt haben, werden, soweit für sie in der Ordnung, in der die Quittungen hier eingekommen sind, ein Ersatzmann aus der Zahl der Exkapitulanten nicht bezeichnet werden kann, durch den Oberrekrutirungsrath seiner Zeit benachrichtigt werden, damit sie im Wege der Privatübereinkunft selbst sich einen Einsteher verschaffen. Auf gleiche Weise haben 4) diejenigen Militärpflichtigen, welche das gesetzliche Einstandsgeld noch nicht hinterlegt haben, und von dem Rechte, sich innerhalb des gesetzlichen Terms bis zum 13. Mai d. J. im Militärdienste vertreten zu lassen, noch Gebrauch machen wollen, einen körperlich durchaus tüchtigen Einsteher dem Oberrekrutirungsrath vorzustellen. Der Einsteher hat nachstehende Urkunden mitzubringen: a) einen oberamtlich beglaubigten Tauf- und Geburtschein; b) im Fall der Minderjährigkeit die schriftliche oder vor dem Ortsvorsteher zu Protokoll erklärte Einwilligung des Vaters oder der verwitweten Mutter, oder wenn die Eltern nicht mehr am Leben sind, des Vormunds; c) ein gemeinderäthliches, vom Oberamt beglaubigtes Zeugniß, in welchem bemerkt sein muß, daß der Einsteher unverheirathet oder kinderlos Wittwer sei, und zur Zeit in keiner gerichtlichen Untersuchung sich befinde; wenn er früher in Untersuchung gestanden, so ist solches zu bemerken, und wenn er gestraft worden, so sind die Vergehen und Strafen, polizeiliche und gerichtliche, anzuführen; d) ein oberamtliches Signalement und Zeugniß, daß und wie der Einsteher seiner eigenen Militärpflicht Genüge geleistet habe, und aus welchem Grunde er mit der Einreibung verschont geblieben; e) den abgeschlossenen Einstandsvertrag im Original, und f) die Quittung über die hinterlegte Einstandskautions von 300 fl., wenn letztere nicht zuvor schon an den Oberrekrutirungsrath eingesendet werden will. 5) Diejenigen Einstandslustigen, welche der Altersklasse 1859 angehören und als Landwehrmänner bei den Regimentern eingeehrt worden sind, haben sich, mögen sie schon Einstandsverträge abgeschlossen haben oder nicht, längstens bis zum 9. April inklusive bei ihren früheren Regimentern mit den Ziffer 4) a) — d), beziehungsweise e) aufgeführten Urkunden zu melden. Die K. Oberämter wollen für schnelle Bekanntmachung dieses Aufrufs, besonders der Ziffer 5), in ihren Bezirken Sorge tragen.

Stuttgart, den 30. März 1860.

Miller.

2) Nagold.  
**Heu-Verkauf.**  
Die hiesige Stadtgemeinde verkauft am Samstag den 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Schenke des Christian Bischoff, Tuchmacher-Oberzunftmeisters hier, ca. 150 Centner Heu gegen sogleich baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Stadtspflege.  
Mayer.

Forstamt Altenstaig.  
**Holz-Verkauf auf dem Stock.**  
Am Dienstag den 10. April, von Morgens 10 Uhr an, auf dem Rathhaus in Altenstaig:

1) vom Revier Altenstaig:  
im Nonnenwald . . . 250 Stamm,  
" Neubann . . . 1500 "  
" Hafnerwald . . . 350 "  
" Weisfelthann . . . 150 "  
" Hohenfichten . . . 200 "  
" Klaffert . . . 600 "  
3050 "

2) vom Revier Grömbach:  
im Reutplatzberg . . . 900 Stamm,  
" Taubenbuckel . . . 535 "  
" Thalheimerfeld . . . 164 "  
" Herrgottsbühl . . . 115 "  
" Althöhen . . . 148 "  
" Madwiesebuckel . . . 600 "  
2462 "

3) vom Revier Pfalzgrafenweiler:  
im Bengelbrunn 5 . . . 225 Stamm,  
" " 10 . . . 170 "  
" Reutplatz 2 . . . 280 "  
675 "  
Altenstaig, 30. März 1860.  
K. Forstamt.  
Alber.

Emmingen,  
Oberamt Nagold.  
**Langholz-Verkauf.**  
In dem Gemeinewald hinterer Klingenberg werden am  
Donnerstag den 5. d. Mts.,  
Nachmittags 1/2 1 Uhr,

200 Stücke Langholz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

Nagold.  
Der Bezirkswohlthätigkeits-Verein hat in seiner Plenar-Versammlung in Ebhausen die Berichte über den Stand 1) der Leihkasse für Tuch- und Zeugmacher; 2) der Bezirks-Näh- und Strick-Anstalt vernommen und berathen, und da die letztere von nun an eines Zuschusses von etwa 100 fl. jährlich bedarf, beschlossen, von seinen verehelichten Vereinsmitgliedern wieder regelmäßige Jahresbeiträge einzuziehen; 3) den Vereins-Ausschuß erneuert. In diesen wurden außer dem Unterzeichneten gewählt:  
Oberamtmann Böhler;  
Helfer Kemmler, Schriftführer,  
Kaufmann Kow, Oberamtspfleger Mauthetsch, Cassier,  
Oberamtsrichter Wittnacht.

Pfarrer Koller,  
Oberamtsarzt Dr. Schütz,  
Pfarrer Stein,  
Dr. Zeller.

Nachdem nun der Ausschuss sich constituirt hat, richtet er an seine Vereinsmitglieder die Bitte, ihre Beiträge (nicht unter 12 kr) gef. zu entrichten, und an die Stiftungs- und Pfarrgemeinderäthe und Schullehrer das Gesuchen, dem Vereine neue Mitglieder zu gewinnen, um vornehmlich die Kahauskalt in ihrer wohlthätigen Wirksamkeit zu erhalten.

Den 30. März 1860.

Vorstand Dekan Freihofen.

2) Nagold.

**Ginstcher-Gesuch.**

Für einen dießjährigen Rekruten wird ein Ginstcher gesucht. Daß solcher bereits unter dem K. Militär gedient hat, wird nicht gerade erfordert, doch muß ein solcher den in der Bekanntmachung des K. Kriegs-Ministeriums vom 30. März 1860, Staats-Anzeiger vom 31. März 1860, No. 77, bezeichneten Bedingungen entsprechen.

Meldungen sieht entgegen

Verwaltungs-Aktuar Wurst.

Sulz,

Oberamts Nagold.

**Fahnenweihe.**

Am Ostermontag den 9. Mts., Mittags 1 Uhr, begehrt der dießige Liederkranz seine Fahnenweihe, wozu nicht nur die verehrlichen Sängervereine, sondern auch alle Freunde eines besseren Gesanges von nah und fern Namens des Ausschusses freundlichst einladet: Schulmeister Besch.

2) Altenstaig.  
**Empfehlung von Coilette- u. Parfümerie-Artikel,**

bestehend in verschiedenen Sorten und Formen von Gesichtsseife, wie Aepfel, Birnen, Hasen, Kammern, Rosen etc., sowie auch Haaröl mit verschiedenen Parfümes, ebenso auch Klettenwurzelöl gegen das Ausfallen und zum Wachsthum der Haare, bei Carl Schanpp, Conditor.

2) Altenstaig.

**Sealy's Puzsteine**

zum Puzen der Messer und Gabeln und aller Gegenstände von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber und Silber empfiehlt zu geneigter Abnahme

Carl Schanpp, Conditor.

Nagold.

**Empfehlung.**



Bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir neu eingetroffenen Fih, Wollmouffelin, Lustre, Travers-Laining, schwarzen Orleans und Tibet, weißseidene Levantin-Gravättchen und Franzenhalstücher, abgefärbte schwarz-

und farbige-seidene Schürze, Cassinets, Ho- seustoffe etc. in schöner Auswahl unter Zusicherung billigster Bedienung zu empfehlen.

F. Stockinger.

Nagold.

**Kleesamen**

besten Qualität empfiehlt

G. F. Luz.

Nagold.

**Most, Liqueur, Brantwein** verkauft billigst

G. F. Luz.

2) Gütlingen und Mözingen.

**Luzerner** (ewigen) und dreiblätterigen **Kleesamen** empfiehlt hiemit zur gefälligen Abnahme billigst

J. G. Hummel.

2) Nagold.

**Zwetschgen und Kirschen** von großer und sehr süßer Frucht empfiehlt

Albert Gayler.

2) Nagold.

**Ofen feil.**

Einen deutschen Ofen von mittlerer Größe hat billig abzugeben

Kaufmann Gayler.

Nagold.

Auf bevorstehende Ostern bringe ich meine **Conditorei-Waaren** in freundliche Erinnerung.

Albert Gayler.

2) Nagold.

**Bettfedern** in gepuhter Waare sind zu billigen Preisen stets vorräthig bei

Albert Gayler.

2) Nagold.

**Brust- und Hustenzucker, Malz- und Rettig-Bonbons, sowie englische Früchten-Bonbons** empfiehlt

Louis Sautter, bei der Kirche.

2) Calw.

**Gelder**

**von und nach Amerika** besorge ich stets möglichst schnell u. billig.

Ferdinand Georgii.

2) Nagold.

**Waagen-Empfehlung.**

Da ich in letzter Zeit mehr als sonst mit Aufträgen auf Waagen, namentlich auf Decimal-Brückenwaagen und Schnellwaagen beschäftigt bin, finde ich mich veranlaßt, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich außer Decimal- und Centesimalwaagen, mit oder ohne Scala, auch die Habu'sche und geradhebelige Schnell- und Balancewaage unter Zusicherung billiger Preise fertige.

Indem ich für gute Arbeit und Richtigkeit garantire, sehe ich weiteren Aufträgen entgegen.

Den 30. März 1860.

J. M. Brezing.

3) Rohrdorfer

**Natur-Bleiche.**

Ich mache hienit die höfliche Anzeige, daß ich in nächster Zeit mit Auslegen der Bleichwaare beginne und mich bemühen werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu vollkommener Zufriedenheit meiner Kunden an schönster und bester Qualität zurückzugeben.

Hiebei habe ich noch zu bemerken, daß ich jeden Tag der Woche zu Uebernahme von Bleichgegenständen wie zur Abgabe fertiger Waaren mit Vergnügen bereit bin, dagegen an Sonn- und Festtagen, um christlicher Ordnung und der für mich und meine Hausgenossen nothwendigen Ruhe willen, mich weder mit dem einen noch mit dem andern befassen kann.

Den 31. März 1860.

Bleiche-Inhaber

J. F. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

- Dr. Kaufmann Sattler in Nagold,
- " " Huber in Altenstaig,
- " " Conzelmann in Hailerbach,
- " Conditor Reichert in Wittberg,
- " Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
- " " Gutekunst in Pfalzgrafenweiler,
- " " Speidel in Boudorf,
- " Schel in Herrenberg,
- " G. F. Hanselmann in Simmersfeld.

3) Nagold.

**Bleiche-**

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete nimmt auch neuer wieder, wie schon mehrere Jahre, Bleichgegenstände auf die Uracher Bleiche zur Beförderung an, und wird Alles franco hin- und hergeliefert.

Käufer, Tübingerbote.

2) Bernau,

Oberamts Nagold.

**Glanzrinden-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist entschlossen, das in seinem ungefähr 1 Morgen im Weß haltenden Eichwäldchen sich ergebende Erzeugniß an Glanzrinde nebst sämmtlichem Abholz dem Verkauf auszugeben, und es werden nun die betreffenden resp. Gerbermeister hiezu auf den nächsten

Ostermontag den 9. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

höflichst eingeladen.

Den 30. März 1860.

Michael Bauer, Gerbermeister.

Nagold.

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, eine junge Kuh sammt Kalb, wozu Liebhaber einladet

Theurer, Schmidmeister bei der Post.

**W. Egenhausen,**  
Oberamts Nagold.  
**Schreinerhandwerkzeug feil.**  
Die Unterzeichnete verkauft am  
Gründonnerstag den 5. April d. J.,  
Mittags 1 Uhr,

einen vollständigen Schreinerhandwerkzeug  
an den Meistbietenden gegen baare Be-  
zahlung.

Den 28. März 1860.

Katharina Belker,  
Schreiners Wittwe.

Unterjettingen,  
Oberamts Herrenberg.  
**Geld-Antrag.**

Bei dem Unterzeichneten liegen  
**1000-1200 fl.**

in einem oder mehreren Posten gegen ge-  
fessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 3. März 1860.

Schultheiß Prösamle.

**Stuttgart. Ein- und Verkauf von**  
Staats-Obligationen, Anlehens-Loosen, Einwechslung von Cou-  
pons, Trefferloosen, Gratis-Auskunft über gezogene Nummern  
von Anlehens-Loosen bei  
**Ferdinand Garnier.**

Nagold.  
**Lehrjungs-Gesuch.**

Einen geordneten jungen Menschen nimmt  
in die Lehre auf

Schuler, Webermeister.



Nagold.  
**Tanzbelustigung**  
am Ostermontag bei  
F. W. Fischer.

Unterjettingen.  
**Bescheinigung und Dank.**

Für die hier. Abgebrannten sind folgende Bei-  
träge eingelangt: Von Dr. Pfeifer in Nagold  
1 fl., Gem. Ebnattingen 10 fl., Gem. Nebringen  
16 fl. 14 kr., Stiftungspflege das. 8 fl. 16 kr.,

Fr. Carolina Herrmann von Stuttgart 8 fl.,  
durch Pf. R. R. von R. R. 2 fl., Gem. Auf-  
ringen 5 fl. 22 kr., Pulvinen-Ber. in Stuttgart  
Kleidungsstücke, Gem. Oberjettingen 20 fl., von  
der Centralleitung 100 fl., Gem. Rohrau 8 fl.  
21 kr., Gem. Eberjettingen 14 fl. 55 kr. u. 5  
Schfl. 2 Gr. Dinkel, von M. B. Wilsch 20 fl.,  
Kirchenopfer von Herrenberg 10 fl. 12 1/2 kr., von  
J. Leber von Sindlingen 3 fl., durch Collecte  
von Auppingen 32 fl. 6 kr., von der Gemein-  
pflege Mözingen 25 fl., Kirchenopfer von Has-  
lach 5 fl., vom Pfarramt Balddorf 8 fl., Coll.  
von der Gemeinde Bondorf 8 fl. 41 kr., Kir-  
chenopfer von Oberschwandorf 2 fl. 23 1/2; wofür  
allen edlen Gebern herzlich dankt!

Den 29. März 1860.

Pfarrer Nachhoff,  
Schultheiß Prösamle.

**Frucht-Preise.**

Frucht- gattungen.	Nagold, 31. März 1860.			Altenstaig, 27. März 1860.			Freudenstadt, 24. März 1860.			Calw, 27. März 1860.			Zübingen, 30. März 1860.			Heilbronn, 24. März 1860.			Viktualien-Preise.			
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		
Dinkel, alter	8	7 40	7 15	7 51	7 33	7 12	18 40	18 10	17 44	18 40	18 12	17 42	7 53	7 36	7 21	7 20	6 55	6 20	Ochsenfleisch	12	10	
neuer	8	7 40	7 15	7 51	7 33	7 12	18 40	18 10	17 44	18 40	18 12	17 42	7 53	7 36	7 21	7 20	6 55	6 20	Rindfleisch	11	10	
Kernen	8 30	7 24	7 6	8	7 44	7 18	8	7 42	7 30	7 24	6 41	6	7 51	7 13	6 59	6 36	6 17	6	Schweinefleisch	9	9	
Saber	14 24	13 52	13 12	14	13 56	13 52	14	17 28	17 28	18 16	18	17 44	14	13 24	13	13 33	13 11	12 41	12	11 40	11	
Gerste	15	12		15	4		15	57		14	13	56	13	48						abgezogen	12	13
Waijen	2	9	2 4	1 57			18	40												anabgezogen	14	14
Roggen	2	9	2 4	1 57			18	40												8 Pf. Kernenbr.	32	30
Wohnen	2	154	1 45																	8 „ Mittelkrob	28	28
Linfen	2	154	1 45																	8 „ Schwarzbr.	24	24
Erbsen	2	154	1 45																	1 Kr. Weß 3 1/2	1	5 1/2
	2	154	1 45																	1 Pf. Butter	20fr.	20fr.
	2	154	1 45																	1 „ Rindschmalz	26	26
	2	154	1 45																	1 „ Schweinefett	23	23
	2	154	1 45																	4 Eier für 4 fr.		

Nagold. Aus den Verhandlungen der letzten Plenarversamm-  
lung des Nagolder Bezirkswohlthätigkeitsvereins (Eg-  
hausen, 24. Febr. d. J.) erlaubt sich hiemit der Ausschuss einige  
Mittheilungen zu machen, welche nicht bloß den Vereins-Mit-  
gliedern, sondern auch andern Einwohnern des Bezirks von  
Interesse sein möchten.

Bericht erstattet wurde unter Anderem über den Stand  
der Leihkasse für Tuch- und Zeugmacher. Nachdem  
Kaufmann Kappeler die gut und uneigennützig verwaltete Kasse  
abgegeben hatte, ist im August 1857 Tuchmacher Reichert von  
Nagold zum Cassier gewählt worden. Das Untriebskapital,  
dessen Grundstock im Betrag von 1461 fl. 9 kr. von der hohen  
Centralleitung in Stuttgart übergeben worden ist, beläuft sich  
gegenwärtig auf 1768 fl. 12 kr. Es hat demnach in den letz-  
ten 8 Jahren um 307 fl. 3 kr. zugenommen. Alljährlich wird  
Rechnung abgelegt und vom K. Oberamt die Rechnung in Ge-  
mäßheit der Statuten revidirt.

Besondere Beachtung verdient die Näh- und Strickan-  
stalt für confirmirte Mädchen, welche unter der Für-  
sorge des Vereins steht und von deren gedeihlichem Fortgang  
der Bericht gleichfalls Zeugniß gab. Sie besteht nun bald 8  
Jahre, seit Mai 1852, und ist seit Herbst letzten Jahres fast  
überfüllt. 265 Mädchen haben seitdem die Anstalt besucht, bei-  
nahe alle (bis auf 8) aus den Orten des Oberamtsbezirks.  
114 dieser Mädchen haben den Unterricht unentgeltlich erhalten.  
Das Lehrgeld, das die übrigen bezahlt haben (I. Classe à 24 kr.,  
II. Classe à 12 kr. im Monat), beläuft sich auf 401 fl. 36 kr.  
Außerdem hat die Anstalt von der Centralleitung jährlich 25 fl.  
(im letzten Jahre 30 fl.), von der Amtskorporation ebenfalls  
25 fl. zur Unterstützung erhalten. Diese Summen hätten jedoch  
nicht zureicht, um die Ausgaben der Anstalt (per Jahr im  
Durchschnitt 186 fl. 33 kr.) zu decken, wenn nicht der Orts-  
Armenverein zu Nagold mit Beiträgen zu Hülfe gekommen wäre  
und die Stadtgemeinde Nagold das nöthige Holz unentgeltlich  
verabreicht hätte.

Da nun der Bezirkswohlthätigkeitsverein nicht mehr mit  
Sicherheit auf letzterwähnte Beiträge rechnen kann, so mußte  
die Plenarversammlung darauf Bedacht nehmen, seine Bedürf-  
nisse auf anderem Weg aufzubringen. Eine Erhöhung des Lehr-  
geldes erschien nicht räthlich; es wurde deshalb beschlossen, die  
schon längere Zeit unterbliebene Einziehung der jährlichen Bei-  
träge, zu welchen die Vereinsmitglieder statutengemäß verpflich-  
tet sind, wieder in Gang zu bringen und noch vor Ende April  
für das laufende Rechnungsjahr (April 1859/60) hiemit den  
Anfang zu machen. Da die Jahresbeiträge sehr niedrig gestellt  
sind (nicht unter 12 kr. per Jahr) und der große Werth dieser  
Näh- und Strickanstalt für den ganzen Bezirk sich immer deut-  
licher herausstellt, so hofft der Ausschuss des Bezirkswohlthätig-  
keitsvereins mit Zuversicht, daß die Vereinsmitglieder gerne zu  
dieser kleinen Zahlung sich bereit finden lassen, und daß im  
Hinblick auf die gemeinnützigen Zwecke des Vereins auch andere  
Freunde des öffentlichen Wohls sich demselben anschließen werden.

**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart. Durch Erkenntniß des hiesigen Criminal-  
amts vom 27. März sind die beiden Bankiers D. Haas und  
Th. Dreifuß von hier wegen im Complot verübten Haus-  
friedensbruchs und Körperverletzung des Redacteurs Hays  
verurtheilt worden und zwar ersterer zu 7 1/2 Monat, letzterer  
zu 6 1/2 Monat Kreisgefängniß, auf der Festung zu stehen,  
sowie zum Ersatz der Kosten.

Frankfurt, 29. März. Zu der heutigen Bundestags-  
sitzung notificirte Oestreich dem Bundestag seinen Protest gegen  
den Anschlag Centralitaliens an Piemont. (Z. D. d. A. J.)

Vom Rhein, 26. März. Das Studium der deutschen  
Frage wird ernstlich aufgenommen! Eben zirkulirten Einsen-  
dungsschreiben von Paris an deutsche Publizisten, besagend: die  
französische Regierung beabsichtige zur Befestigung der freunds-  
chaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern einige deutsche



Bücher zu gründen, welche von Paris aus geleitet und glänzend honoriert werden sollen! Letzterer Punkt ist besonders stark betont. Werden sich willige Federn finden?

Berlin, 29. März. Die Note, welche die Schweiz an die europäischen Mächte gerichtet hat, ist die Veranlassung zu neuen Unterhandlungen zwischen Preußen und England geworden, welche bis heute so weit gediehen sind, daß England gemeinsam mit Preußen diplomatische Schritte zur Wahrung der Rechte der Schweiz thun möchte. (S. M.)

Berlin, 30. März. Die Kreuzzeitung schreibt: Preußens Beantwortung der französischen Depesche hat wesentlich einen dilatorischen Charakter, sie äußert großes Bedenken gegen die Annexion, kann aber nicht als Protest charakterisiert werden, die schweizerische Forderung ist noch unbeantwortet. — Die Mittheilungen: Preußen beabsichtige die Errichtung zweier befestigter Lager, ist nach glaubwürdigen Nachrichten gänzlich grundlos. (S. M.)

Das preussische Abgeordnetenhaus hat nun doch nach großen Kämpfen das Gesetz über die Civilehe angenommen.

Wien, 29. März. Am Samstag werden 140 Millionen Staatschuldenverschreibungen des Tilgungsfonds verbrannt. (S. M.)

Bern, 28. März. Frankreich übergab heute eine süße, offenbar auf Spaltung der Bundesversammlung berechnete Verbalnote. Die Abtretung Savoyens, sagt dieselbe, erfolgt ja nur im Einverständnis mit der Schweiz und den Mächten, und Frankreich besitze nicht mehr, als Sardinien besessen; der Bundesrath möge daher die entstandene Aufregung beschwichtigen. Unmöglich! Alles Vertrauen ist dahin. (S. M.)

Genf, 30. März. Heute früh gingen 150 Mann bewaffnet eigenmächtig nach Thonon (am südlichen Ufer des Sees, im Ghablais), um Besitz für die Schweiz zu ergreifen. Truppen wurden abgesandt, um sie zurückzuzwingen. (S. M.)

Bern, 30. März. Der Bundesrath hat die Mächte in Kenntniß gesetzt, daß er ähnliche Versuche in Genf energisch unterdrücken werde. (S. M.)

Turin, 26. März. Von guter Hand kommt dem Mainzer Journal eine Abschrift des Schreibens zu, welches Sr. Heil. der Papst — als Antwort auf wiederholte Zumuthungen — an den König von Sardinien gerichtet hat. Es lautet dasselbe wie folgt: Majestät! Der Gedanke, den Ew. Majestät in Ihrem Briefe mir gegenüber ausspricht, ist unwürdig eines ehrlichen Mannes, eines Katholiken und besonders desjenigen, der aus dem edlen Geschlechte des Hauses Savoyen stammt. Das Weitere habe ich in meiner Encyclica beantwortet. Ich weine nicht über mich, sondern über den Zustand der Seele Ew. Majestät, welche für die auf den Rath Ihrer Umgebung verübten Thaten den strafenden Gesetzen der Kirche bereits verfallen ist und noch weiter verfallen wird für jene Thaten, welche Sie vorhaben. Ich erinnere Ew. Majestät, daß jene Zeit nicht ferne ist, in welcher Sie dem unerbittlichsten Richter für die bisher gegebenen Vergernisse und für die Uebel, welche Sie durch Ihre Gebahren unserm armen Italien zufügen, Rechenschaft ablegen müssen. Pius IX., Papst.

Turin. Aus Ravenna vom 28. März. Päpstliche Karabiniere haben das savoyische Wappen am Konsulathause heruntergeschlagen. (S. M.)

Die savorischen Zeitungen brachten die Erklärung, daß sie von ihrem Landesherren an Frankreich verhandelt worden seien, mit einem schwarzen Treuertrand. Der König, sagt man laut, hat zuerst die Tochter (Clotilde) und jetzt die Wiege verhandelt (sein Stammland Savoyen).

Neapel, 26. März. Der König soll Villamarina, dem sardinischen Gesandten, anklagen haben, daß die Neapolitaner in die römischen Marken einmarschiren werden. Villamarina protestirte. Die Gesandten der Westmächte sollen zu Reformen rathen. (S. M.)

Rom, 24. März. Gestern hielt der Papst in einem Consistorium eine Alolution. Es wird Schweigen über den Inhalt derselben beobachtet, nur erzählt man, daß die Exkommunikation Viktor Emmanuels noch nicht ausgesprochen ist.

Rom, 29. März. Ein Breve vom 26. März ist ange-

schlagen. Es verbängt die größere Exkommunikation und die übrigen geistlichen Strafen gegen die Urheber, Beförderer, Helfer, Anstifter und Anhänger der Rebellion, Usurpation und des Einfalls in die Staaten der Kirche. Die Regierung hat dem diplomatischen Korps eine Protestation gegen den Anschluß der Legationen an Piemont geschickt. (S. M.)

Paris, 28. März. Der Großherzog von Toscana soll eine Protestation gegen Sardinien bei den Großmächten eingereicht haben und es heißt, dieselbe sei von allen, auch von Frankreich, angenommen worden. (S. M.)

Paris, 30. März. Der Moniteur veröffentlicht heute den Text des Abtretungsvertrages über Savoyen und Nizza. Der Senat hat mit 116 gegen 16 Stimmen die Petitionen zu Gunsten der zeitlichen Gewalt des Papstes abgewiesen. (S. M.)

In Paris ist das Gerücht von einem Attentate in Petersburg auf das Leben des Kaisers von Rußland verbreitet. Als Ursache der Verschwörung gilt die Emancipation der Leibeigenen, die der Kaiser durchsetzen will.

Marschall Pelissier, den ein Offizier um seine Verwendung für Avancement ansprach, soll ihm erwidert haben: Noch einige Wochen Geduld, dann kommt das Avancement von selbst.

London, 30. März. Peel lenkt die Aufmerksamkeit auf Vernichtung der schweizerischen Neutralität durch Savoyens Abtretung. Er tadelt Napoleons Verfahren, spricht Vertrauen auf Rußland aus, verlangt, daß die Regierung gegen Frankreichs Verfahren bezüglich der Schweiz protestire. Kein Minister antwortete. (S. M.)

Wonach zu richten! Kaiser Napoleon verbittet sich unangenehme Bemerkungen über seine Politik. Dem englischen Minister hat er schreiben lassen, er möge den Injurien des Parlaments gegen ihn, den Kaiser, ein Ende machen, sonst — Das geht hauptsächlich Peel an, der auf die ärgerliche Bemerkung eines berühmten Vertreters der Krämerpolitik: „Der Geier hole Savoyen!“ sagte: Der Geier hat schon Savoyen geholt und er wird die Schweiz und Belgien und den Rhein auch holen, wenn wir uns nicht mit der Büchse bewaffnen! — Nach den neuesten Erklärungen im Unterhaus wird Minister Lord Russell selber wegen unehrerbietiger Sprache verwahrt werden müssen.

Die Englische Correspondenz berichtet aus London vom 19. März: „In naturwissenschaftlichen Kreisen macht eine neue Entdeckung, welche das bisher übliche Brenngas verdrängen dürfte, großes Aufsehen. Ueberheizter Wasserdampf soll nämlich, wenn er mit Kohlenbeer geschwängert wird, mit überraschender Schnelligkeit ein Brenngas darstellen, das wegen seiner Wohlfeilheit und Reinheit dem bisher allgemein verwendeten Brenngas entschieden den Rang ablauft. Es enthält im Vergleich mit diesem um die Hälfte weniger Kohlenoxyd und doppelt soviel Kohlenwasserstoff. Dabei hat es den Vorzug, wochenlang im Gasometer, ohne die geringste Zersetzung, unbewahrt werden zu können und von allen Schwefelbestandtheilen frei zu sein. Es werden mit dieser Erfindung jetzt praktische Versuche im Großen angestellt.“

Die Spanier haben mit den Marokkanern Waffenstillstand abgeschlossen und der Friede ist eingeleitet.

Madrid, 27. März. Man vermuthet, daß die Friedensbedingungen in Folgendem bestehen. Eine Entschädigung von 400 Millionen Realen und Okkupation Tetuan's bis zur völligen Bezahlung; Abtretung des ganzen Rayons des Territoriums von Melilla; Handelsvortheile; Schutz der Missionäre; Residenz eines spanischen Repräsentanten zu Fez. — Das „Diario Espaniol“ fügt bei, daß auch die Unveräußerlichkeit Tanger's stipulirt wurde. In der Schlacht vom Freitag fielen 2177 Mann. (S. M.)

### Allelei.

— An den Wänden des Wiener Zeughauses hängt als merkwürdiges Denkmal die große Kette, womit 1529 die Türken bei Ofen die Donau zu sperren suchten; sie enthält 8000 Glieder à 20 Pfund, wiegt also 160,000 Pfund.

Gözl